



NeckarTaler

Mit dem Jahresbericht 2012

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**

Die Genossenschaften



Volksbank Neckartal



Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken haben noch nie auch nur einen Euro Staatshilfe benötigt.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind mit fast 1.100 Banken, mehr als 13.000 Geschäftsstellen und rund 19.400 Geldautomaten in allen Regionen Deutschlands zu Hause.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken haben über 30 Mio. zufriedene Kunden in Deutschland.

Jeder 5. in Deutschland ist Mitglied bei den Volksbanken Raiffeisenbanken.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind „mitgliederverpflichtet“, denn die Förderung ihrer Mitglieder steht im Zentrum ihrer Interessen.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind demokratisch, denn wo es langgeht, entscheiden ihre Mitglieder.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken fördern den Nachwuchs und bilden jährlich 4.000 junge Menschen aus.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken gehören ihren Mitgliedern.

Vorwort



Die Volksbanken Raiffeisenbanken haben noch nie auch nur einen Euro Staatshilfe benötigt.

Im Laufe der immer noch anhaltenden Finanz- und Eurokrise mussten mittlerweile fast alle Bankengruppen staatliche Hilfe in Anspruch nehmen – außer den Volksbanken Raiffeisenbanken. Darauf sind wir sehr stolz. Das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden in unser traditionelles und dennoch topaktuelles Geschäftsmodell ist damit gerechtfertigt. Dass das Geschäftsmodell der Genossenschaften als deutscher Exportschlager keineswegs ein Auslaufmodell ist, zeigt auch die hohe Zahl an Neugründungen in den letzten Jahren, vor allem in den Bereichen Bürger-, Energie- und Umweltgenossenschaften. Deshalb haben die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die nach wie vor hohe wirtschaftliche und soziale Bedeutung von Genossenschaften weltweit aufmerksam zu machen. Neben diesem funktionierenden Geschäftsmodell sind auch vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und qualifizierte Beraterinnen und Berater notwendig, um sich in ständig ändernden Märkten und einem zunehmend wirtschaftlich schwierigen Umfeld zu bewähren. In unserer fast 150-jährigen Geschichte stand und steht der Mensch immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb liegt es uns sehr am Herzen, dass unsere Mitglieder und Kunden sich auf uns verlassen können. Die uns anvertrauten Gelder sind bei uns in sicheren Händen. Dafür unterhält die genossenschaftliche Finanzgruppe seit 1934 ein leistungsfähiges Sicherungssystem, dem alle Institute unserer Bankengruppe angeschlossen sind. Die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken (BVR) ist somit die älteste private Sicherungseinrichtung der Welt. Lange bevor die staatliche Einlagensicherung in Deutschland eingeführt wurde, stand sie bereit. Seitdem hat noch nie ein Kunde einer Volks- oder Raiffeisenbank seine Bankeinlagen verloren.

Ekkehard Saueressig
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Neckartal eG



Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind mit fast 1.100 Banken, mehr als 13.000 Geschäftsstellen und rund 19.400 Geldautomaten in allen Regionen Deutschlands zu Hause.

Beinahe 150 Jahre sind wir ganz nah bei unseren Kunden und immer in der Fläche vertreten. In der Region – aus der Region – für die Region, nach diesem Leitmotto arbeiten und leben wir. Uns ist es wichtig, dass unsere Mitglieder und Kunden zufrieden sind und uns vertrauen können. Dafür setzen wir uns ein.

„Genossenschaften zeigen der Weltgemeinschaft, dass ökonomische Zielsetzungen und soziale Verantwortung gleichsam erreicht werden können. Kreditgenossenschaften, ländliche und gewerbliche Genossenschaften stabilisieren

regionale Wirtschaftskreisläufe und sorgen für lokale Beschäftigung“, so UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon wörtlich zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012. Und Recht hat er! Auch wir nehmen unsere wirtschaftliche und soziale Verantwortung sehr ernst. Seit vielen Jahren unterstützen wir im Rahmen unserer Regionalen Förderprogramme Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und Gewerbevereine, aber auch z. B. Städte und Gemeinden aus Eigenmitteln und aus den Reinerträgen des Gewinnspartners Südwest e.V.

Mit einem gewissen Selbstbewusstsein können wir uns als Genossenschaftsbank der Diskussion über Ethik in der Finanzbranche stellen. Für uns zählen Moral statt Gier, gesellschaftliches Engagement statt Egoismus, nachhaltiges Handeln und kein kurzfristiges Profitdenken, faire Konditionen und keine kurzlebigen Lockangebote. So anspruchsvoll und überzeugend diese Ziele auch klingen, so wichtig ist es, dass sie nicht nur auf dem Papier stehen, sondern gelebt werden. Glaubwürdigkeit ist hier gefragt. Das simple Versprechen, etwas zu tun, reicht in keinem

Fall aus. Die Volksbank Neckartal redet und verspricht nicht nur, sie handelt.

Sie übernimmt auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für ihre Mitglieder und Kunden, für die Region und für die Menschen, die hier leben. Durch nachhaltiges Handeln schafft sie auch für die nachfolgenden Generationen eine Grundlage, auf der diese aufbauen können. Schon unsere genossenschaftlichen Gründerväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch setzten sich vor über 150 Jahren für die Bevölkerung ein. Ihre Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind vor den derzeitigen Diskussionen an den europäischen Finanzmärkten aktueller denn je.

Über Jahre und Jahrzehnte hinweg haben wir durch ein transparentes und faires Verhalten ein enges Vertrauensverhältnis zu unseren Mitgliedern und Kunden aufgebaut. Dieses Vertrauen und das genossenschaftliche Geschäftsmodell haben sich in schwierigen Zeiten wie z. B. in der Finanzkrise immer bewährt. Unsere Mitglieder und Kunden stehen im Fokus unseres Handelns. Deshalb sind für uns Werte wie Nähe, Vertrauen, Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit sehr wichtig. In unserem täglichen Tun sind sie fest verankert. Aus diesem Grund gilt auch für uns nach wie vor das Motto des Genossenschaftsjahres: „Ein Gewinn für alle – die Genossenschaften“.

2012 war für unsere und Ihre Bank wieder ein erfolgreiches Jahr. Der Wettbewerb ist in den letzten Jahren unter anderem durch die aus dem Ausland auf den deutschen Markt drängenden Banken immer härter geworden. Die staatlichen Regularien nehmen immer weiter zu. Trotzdem können wir positiv in die Zukunft blicken, solange uns unsere Mitglieder und Kunden auch weiterhin die Treue halten.

Erfreulicherweise konnten wir in diesem schwierigen Jahr unsere Bilanzsumme nochmals um 87 Mio. Euro oder 5,6 % auf 1,651 Mrd. Euro steigern. Von 226 Kreditgenossenschaften in Baden-Württemberg liegen wir damit an der 19. Stelle und bundesweit belegen wir unter 1.100 Genossenschaftsbanken den 85. Rang. Mit dem um 10,2 % oder 12 Mio. Euro gestiegenen Eigenkapital haben wir auch im Jahr 2013 viel Handlungsspielraum.

In knapp 48.000 Gesprächen haben wir unsere Kundinnen und Kunden in allen Finanzangelegenheiten von A wie Anlagestrategie bis Z wie Zukunftsvorsorge umfassend beraten. Der Vorsorgegedanke stand dabei wie schon im Jahr zuvor hoch im Kurs. Dies bewies auch wieder die hohe Zahl an

abgeschlossenen Riester-Sparverträgen, die sich gleichmäßig auf die Verbundpartner R+V, Bausparkasse Schwäbisch Hall und Union Investment verteilten. Auch das Bausparen genießt immer noch ein hohes Ansehen, was sich an über 2.400 abgeschlossenen Verträgen mit einem Volumen von ca. 77 Mio. Euro zeigt. Das starke Interesse der Deutschen an der eigenen Immobilie, gerade auch als Altersvorsorge, war im Jahr 2012 ungebrochen. Diesen Trend bestätigte unser Tochterunternehmen Neckartal Immobilien GmbH ebenfalls.

Unsere Bank hat in Bezug auf den eigenen Energieverbrauch ein weiteres Zeichen für die Zukunft gesetzt. Unsere Hauptgeschäftsstelle in Eberbach wurde in den letzten vier Jahren nach neuesten energetischen Erkenntnissen saniert. Sie erstrahlt nun von innen und von außen in neuem Glanz. Des Weiteren wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Unsere nachhaltige Geschäftspolitik und unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber den nachfolgenden Generationen spiegeln sich auch hierin wider.

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern im genossenschaftlichen Finanzverbund haben wir auch im Jahr 2012 zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden gepflegt und weiter ausgebaut.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem Betriebsrat, den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates und unseren Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, besonders der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der R+V-Versicherung, der Süddeutschen Krankenversicherung, der Union Investment Privatfonds GmbH, der DZ Bank, der DZ PRIVATBANK S.A. und der VR-LEASING, für die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Berichtsjahr 2012.

Freundliche Grüße von
Ihrer Volksbank Neckartal eG

Der Vorstand

Ekkehard Saueressig

Ulrike Winterbauer

Ralf Gallion



Die neuen Auszubildenden unserer Bank 2012

Ein Gewinn für alle – die genossenschaftliche Vielfalt

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele!“ Wir sind keine Aktiengesellschaft, für die Profit alles ist. Wir sind nur unseren Mitgliedern verpflichtet und unseren Werten, nach denen wir handeln und wirtschaften. 374 unserer fast 44.000 Mitglieder tragen tagtäglich durch ihre Arbeit in unserer Bank dazu bei, dass wir die genossenschaftliche Idee für alle Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebbar machen. Um jedem Kunden ein maßgeschneidertes Konzept anbieten zu können, fördern wir auch in unserer Personalarbeit die genossenschaftliche Vielfalt. Wir gewinnen durch die unterschiedlichen Stärken jedes Einzelnen, denn Kompetenzen sollen sich ergänzen. Wir setzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Stärken und Neigungen ein, fördern durch ein überdurchschnittliches Weiterbildungsangebot die persönliche Entwicklung und berufliche Laufbahn jedes Einzelnen. Wir setzen auf Persönlichkeiten, die authentisch, kompetent und nachhaltig unsere Kunden begeistern. Warum wir diese Vielfalt so erfolgreich kombinieren können, hat einen gemeinsamen Nenner: die genossenschaftliche Grundhaltung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gut für die Region – das genossenschaftliche Regionalprinzip

Wir leben und arbeiten in der Region. Wir bieten interessante und sichere Arbeitsplätze. Und als attraktiver Arbeitgeber bieten wir auch motivierten Schülerinnen und Schülern die Chance auf Praktika und Ausbildungen zum Bankkaufmann, Finanzassistenten oder Bachelor of Arts in unserer Bank. Im August 2012 haben wir zehn junge Damen und Herren zu ihrem Ausbildungsbeginn mit einer Einführungswoche empfangen. Wir freuen uns, diese neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg in ein vielseitiges Berufsleben in Kooperation mit der Berufsschule und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu begleiten.

Zum 31.12.2012 bereichern 24 Auszubildende unsere genossenschaftliche Vielfalt in der Belegschaft und tragen zur nachhaltigen Begeisterung/Förderung unserer Mitglieder und Kunden bei. Im Jahr 2012 haben folgende Auszubildende ihre Prüfungen erfolgreich abgeschlossen:

Bankkaufmann
Jeremias Bruder, Maximilian Treiber

Finanzassistent/-in
Christina Bauer, Stefan Ebinger, Thomas Jörder, Markus Schulz

Bachelor of Arts (DHBW)
Patrick Salzgeber, Christin Schatz

Nach bestandener Prüfung haben wir allen Auszubildenden einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit Entwicklungspotenzial in unserer Bank angeboten.

Genossenschaften – Innovation mit Tradition

Durch die langjährige Treue unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir unseren Kunden eine Beständigkeit bieten, die in der heutigen Arbeitswelt ihresgleichen sucht. Die vielfältigen

Möglichkeiten und Perspektiven innerhalb der Bank tragen dazu bei, dass wir nahezu für alle Beschäftigten ein Arbeitgeber fürs Leben sind. Dies unterstreichen auch 2012 wieder die Ehrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Folgenden Jubilaren danken wir:

40 Jahre
Klaus Hauck, Günter Apeltauer, Ingo Jehle, Mechthild Krall, Gertraud Lenhardt, Uwe Schütz, Gabriela Bussemer

25 Jahre
Christiane Zapf, Christian Ziegler, Natascha Beisel, Frank Schmid, Jürgen Reinwald, Karsten Wolf, Regina Hontschik

10 Jahre
Jan Hildenbrand, Carola Schork, Anke Schmitt, Nicole Wien, Katja Friehs, Carolin Haffner, Christian Stumpf, Christoph Verhalen

Zum 31.12.2012 besteht unsere Belegschaft aus 374 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 73 Teilzeitbeschäftigte. Zusammen mit unseren 24 Auszubildenden haben sie alle gemeinsam geschafft, was einer allein nicht geschafft hätte. Vielen Dank dafür! Zudem danken wir den Mitgliedern unseres Betriebsrates für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2012.



Jubilare in unserer Bank 2012

Kurzbilanz zum 31.12.2012

Aktiva	2012 Tsd. €
Barreserve	25.442
Forderungen an Kreditinstitute	200.729
Forderungen an Kunden	912.414
Wertpapiere	438.118
Beteiligungen	39.131
Sachanlagen	20.145
Sonstige Aktivposten	15.509
Summe der Aktiva	1.651.488

Passiva	2012 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	177.408
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	1.311.529
Sonstige Verbindlichkeiten	3.056
Rückstellungen	28.417
Eigenkapital	128.672
Übrige Passivposten	277
Bilanzgewinn	2.129
Summe der Passiva	1.651.488

*inklusive verbriefter Verbindlichkeiten

Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31.12.2012

	2012 Tsd.€
Zinsüberschuss	35.807
Provisionsüberschuss	9.238
Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen	30.444
Saldo sonstige Erträge/Aufwendungen inkl. Steuern	11.372
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	1.100
Bilanzgewinn	2.129

Verwendung des Jahresüberschusses	2012 €
------------------------------------------	------------------

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) – nach den im Jahresabschluss mit 1.100.000,00 Euro ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen – wie folgt zu verwenden:

5,5 % Dividende	910.155,91
Zuweisungen zu den Ergebnisrücklagen und den gesetzlichen Rücklagen	1.218.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	540,30
Insgesamt	2.128.696,21

Der vollständige Jahresabschluss, der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes versehen ist, und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen zur Einsichtnahme der Mitglieder in unseren Geschäftsräumen aus und werden bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Offenlegung eingereicht.

Dank und Verabschiedung



Das Bild zeigt (v.l.n.r.):
Vorstandsvorsitzender
Ekkehard Saueressig,
Aufsichtsratsvorsitzender
Gunter Mayer,
Kurt Reinmuth,
Heinz Zimmermann,
Werner Schmitt,
Lothar Holzner,
Vorstand Ulrike Winterbauer,
Vorstand Ralf Gallion

Dank an langjährige Aufsichtsratsmitglieder

Elvira Metzger-Hoppe, Lothar Holzner, Kurt Reinmuth, Werner Schmitt und Heinz Zimmermann schieden mit Ablauf der Vertreterversammlung am 26.06.2012 aus dem Aufsichtsrat der Volksbank Neckartal aus. Rolf Kaufmann konnte auf seine 25-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat zurückblicken. Für ihr langjähriges Engagement wurden sie mit der Ehrenurkunde

bzw. der Silbernen Ehrennadel des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes ausgezeichnet. Der Vorstand wünscht den Aufsichtsräten alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Ein herzliches Dankeschön gilt ihnen für das stets angenehme und vertrauensvolle Miteinander sowie für die konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an das scheidende Vorstandsmitglied Kurt Vogt

Kurt Vogt beendete nach 41 Jahren im November 2012 seine erfolgreiche Tätigkeit bei der Volksbank und ging in den Ruhestand. Sein Lebens- und Berufsweg ist mit Waibstadt und dem Schwarzbachtal eng verbunden. Seine Karriere war einerseits das Spiegelbild eines gewissenhaften und zielstrebigem Bankers, aber auch ein Beweis dafür, dass sich Leistung, Fleiß und Anstrengung lohnen. Wichtig waren ihm in all der Zeit seines beruflichen Wirkens die kontinuierliche Weiterentwicklung der Bank und gleichzeitig die Förderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von besonders großer Bedeutung waren ihm aber auch die Verbundenheit und der enge Kontakt zu den Kunden und Mitgliedern in der Region. Flexibel, dynamisch und mit viel Elan ist er an die Bewältigung neuer Aufgaben herangegangen. Vorbildlich waren sein Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Sein Engagement, sein hohes Berufsethos und seine Fachkenntnis waren Grundpfeiler seines erfolgreichen Arbeitens. Als Dank, Anerkennung und öffentliche Würdigung verlieh ihm Verbandspräsident Dr. Roman Glaser die Ehrennadel in Silber

mit der Urkunde des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Vogt für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohl unserer Volksbank, deren Mitglieder und Kunden und wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.



v.l.n.r.: Vorstand Kurt Vogt und Verbandspräsident Dr. Roman Glaser

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse eingerichtet. Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr vier Mal. Wesentliche Themen bildeten die Genehmigungen der Kreditengagements außerhalb der Vorstandskompetenz.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2012 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2012 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Gerhild Gralka, Eva Schückler, Jürgen Gehrig, Fritz-Peter Kreß, Michael Lapesch, Carlo Rück, Thomas Weber und Alexander Wolf aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird empfohlen.

Franz Fuchs, Wolfgang Kuhnle und Oskar Schmitt scheidet mit Ablauf der Vertreterversammlung 2013 wegen Erreichens der satzungsgemäßen Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken den Herren für ihre vorbildliche Tätigkeit im Gremium. Eine Ersatzwahl findet nicht statt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonderen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2012 hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die Berichte über die jeweilige Geschäftsentwicklung (Bilanz, GuV, Teilmärkte, Wertpapiergeschäft, Verbundgeschäft, Mitgliederentwicklung, Risikobericht), die Berichte aus den Ausschüssen sowie über die Tochterunternehmen.

Gunter Mayer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken haben über 30 Mio. zufriedene Kunden in Deutschland. Mich zum Beispiel.

Zufriedene Kunden sind die Basis für eine vertrauensvolle und dauerhafte Geschäftsbeziehung. Deshalb ist es für die Volksbank Neckartal wichtig, in regelmäßigen Abständen von ihren Mitgliedern und Kunden zu erfahren, was aus deren Sicht gut ist und was eventuell verbessert werden kann. 2012 führte sie deshalb neben einer schriftlichen Befragung, bei der eine per Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe von Mitgliedern und Kunden aus verschiedenen Altersgruppen um ihre Meinung gebeten wurde, eine Online-Befragung durch. Das Ergebnis überzeugte, denn



Günter Apeltauer,
Generalbevollmächtigter
der Volksbank Neckartal eG

über 95 % der Befragten sind mit ihrer Volksbank Neckartal sehr zufrieden oder zufrieden. Und dass eine traditionsbewusste und seit fast 150 Jahren in der Region verwurzelte Bank durchaus von ihren Kunden als fortschrittlich und modern angesehen werden kann, beweist der Wert von fast 93 %. Insgesamt kann die Volksbank Neckartal stolz auf die Ergebnisse der beiden Befragungen sein. „Besser geht immer“, so der Markbotschafter der Volksbanken Raiffeisenbanken Jürgen Klopp. So sieht das auch die Volksbank Neckartal und ist deshalb immer bestrebt, sich zum Wohle ihrer Kunden weiter zu verbessern.

Anke Steck,
Mitglied der Volksbank Neckartal eG,
Waldbrunn

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbank Neckartal zahlte 2012 insgesamt 3,2 Mio. Euro Steuern

In der fast 150-jährigen Geschichte der Volksbank Neckartal erhielten und erhalten unsere Städte und Gemeinden, und damit sprechen wir im Namen aller Kolleginnen und Kollegen im Geschäftsgebiet der Volksbank Neckartal, immer Steuern. Mit diesen Mitteln können wir wichtige Aufgaben wahrnehmen und unsere „Steuersäcke“ werden jährlich gefüllt. Allein 2012 flossen uns knapp 1,4 Mio. Euro an Gewerbesteuer zu. Darüber hinaus haben alle Städte und Gemeinden, in denen die Volksbank mit einer Geschäftsstelle vertreten ist, in den letzten beiden Jahren aus den Zweckerträgen des Gewinnsparevereins Mittel in Höhe von je 1.500 bzw. 2.000 Euro z. B. zur Renovierung oder Errichtung von Kinder-/Jugend- oder Seniorenbegegnungsstätten erhalten.

Aber natürlich kommt nicht nur die Bank als Unternehmen ihren Verpflichtungen als Steuerzahler nach, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlen Steuern. 2012 waren dies immerhin 3,3 Mio. Euro an Lohnsteuer. Zudem bleibt ein Großteil der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehenden Kaufkraft aus den Gehaltszahlungen von insgesamt ca. 11 Mio. Euro im Geschäftsgebiet, was den heimischen Unternehmen zugutekommt.



Ekkehard Saueressig,
Vorstandsvorsitzender der
Volksbank Neckartal eG

Hans-Jürgen Moos,
Bürgermeister in Meckesheim

Dieter Steinbrenner,
Bürgermeister in Zuzenhausen

Joachim Locher,
Bürgermeister in Waibstadt

Tanja Grether,
Bürgermeisterin in Neckarbischofsheim

Peter Reichert,
Bürgermeister in Eberbach

Norman Link,
Bürgermeister in Neckargerach

Die Kraft der Genossenschaften

Jeder 5. in Deutschland ist Mitglied bei den Volksbanken Raiffeisenbanken.

Das Jahr 2012 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt, um auf die wirtschaftliche und soziale Bedeutung dieser Unternehmensform aufmerksam zu machen. Weltweit gibt es insgesamt 800 Mio. Genossenschaftsmitglieder. Allein in Deutschland sind über 17 Mio. Menschen Mitglied bei einer der 5.300 Genossenschaften. Damit ist etwa jeder 5. in Deutschland Genossenschaftsmitglied, so wie ich. In Baden-Württemberg ist es sogar jede(r)

Dritte. Durch die gute und langjährige Zusammenarbeit sind in vielen Fällen fast freundschaftliche Beziehungen entstanden. Wie in einer großen Familie genießen die Mitglieder in der mit 44.000 „Eigentümern“ größten Personenvereinigung der Region einen besonderen Stellenwert, was ich persönlich sehr zu schätzen weiß. Kundenfreundlichkeit, Nähe, Kompetenz und Seriosität sind für meine Volksbank nicht nur Worte, sondern Versprechen, die sie täglich lebt.



*Irmelin Reinmuth,
Mitglied der Volksbank Neckartal eG,
Helmstadt-Bargen*

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind „mitgliederverpflichtet“, denn die Förderung ihrer Mitglieder steht im Zentrum ihrer Interessen.

Sowohl im Genossenschaftsgesetz als auch in der Satzung ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder verankert. Der Zweck der Genossenschaft ist darauf gerichtet, Erwerb und Wirtschaft der Mitglieder und Kunden durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Deshalb sind neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank auch alle Organe, also Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung, bestrebt, im Interesse der Mitglieder zu handeln. Dabei

stehen die genossenschaftlichen Prinzipien „Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung“ an oberster Stelle. Die Mitglieder einer Genossenschaft finden sich also freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften. Dabei soll aber die wirtschaftliche Förderung aus eigener Kraft und nicht durch Unterstützung Dritter bzw. des Staates erfolgen. Jede Bank ist selbstständig, verwaltet sich selbst und trägt die Verantwortung für ihr Tun. „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ – das ist der Grundgedanke einer jeden Genossenschaft. Deshalb gehören sie zu der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, einem starken Verbund, in dem führende Finanzdienstleister aus allen Bereichen, z. B. Bausparen, Versicherungen, Leasing, vereint sind.



*Carlo Rück,
Aufsichtsrat der Volksbank Neckartal eG,
Waibstadt*

*Dipl.-Kfm. Eva Schückler,
Aufsichtsrätin der Volksbank Neckartal eG,
Neckarsteinach*

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind demokratisch, denn wo es langgeht, entscheiden ihre Mitglieder. Ich zum Beispiel.

Die Volksbank Neckartal zählt inzwischen fast 44.000 Mitglieder. In der Satzung ist geregelt, dass jedes Mitglied, anders als bei Aktiengesellschaften, eine Stimme hat, egal wie viele Anteile es besitzt – ganz demokratisch eben. Da aber so viele Mitglieder nicht alle direkt mitentscheiden können, werden alle vier Jahre Vertreter gewählt, pro 100 Mitglieder eine(r), wir zum Beispiel. Wir werden dann in der

einmal jährlichen stattfindenden Vertreterversammlung über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert, entlasten Vorstand und Aufsichtsrat und entscheiden beispielsweise über die vorgeschlagene Gewinnverwendung oder über eventuelle Satzungsänderungen in offener oder geheimer Abstimmung. Jeder Vertreter/jede Vertreterin hat auch hier ganz demokratisch eine Stimme und ist nicht an Weisungen gebunden. Die Vertreterversammlung gehört genau wie Vorstand und Aufsichtsrat zu den Organen einer Genossenschaft.



Brigitte Oppelt,
Vertreterin der Volksbank Neckartal eG,
Neckargemünd



Willi Schuster,
Vertreter der Volksbank Neckartal eG,
Helmstadt-Bargen

Beate Rothenberger,
Vertreterin der Volksbank Neckartal eG,
Eberbach

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbank Neckartal hat allein im Jahr 2012 rund 220.000 Euro für soziale und gemeinnützige Zwecke ausgegeben.

Wir alle profitieren neben Kindergärten und Kirchengemeinden von den Förderprogrammen der Volksbank Neckartal. Diese regelmäßige finanzielle Unterstützung ist sehr wertvoll für uns, da wir jährlich damit rechnen können. Sie ist einfach in der Beantragung der Mittel und außerdem fair und transparent, weil jede Institution weiß, was die andere erhält. Zusätzlich zu der jährlichen Förderung können wir Vereine und Schulen uns über den **KunstUmweltKulturInstrumente-Sport** – kurz KUKIS – Projektwettbewerb um weitere Mittel bewerben. Damit haben z. B. wir vom TSV Strümpfelbrunn den Rasen-Bolzplatz und wir von der

Realschule Waibstadt unseren Schulgarten mitfinanziert. Damit können wir den Kindern und Jugendlichen zusätzliche Angebote zum Sporttreiben oder auch zum Erleben der Natur machen. Die Höhe der Förderung der Gewerbevereine hängt von der Anzahl ihrer Mitglieder und von der Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt oder Gemeinde ab. Das Sponsoring wird z. B. wie von der Meckesheimer Vereinigung der Selbständigen für die Finanzierung der Gewerbeschau verwendet.



Sibylle Vogt, Vorsitzende
der Meckesheimer Vereinigung
der Selbständigen, Meckesheim



Klaus Sauer, Schulleiter
der Realschule Waibstadt, Waibstadt



Reinhard Speth, seit 1989 Fußballtrainer
beim TSV Strümpfelbrunn, Waldbrunn

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken fördern den Nachwuchs und bilden jährlich 4.000 junge Menschen aus.

Nachhaltigkeit ist für die Volksbank Neckartal eG ein Leitgedanke, der nicht nur im Wirtschaften, sondern auch in der Personalpolitik gilt. So setzt sie schon seit vielen Jahren auf den eigenen „Nachwuchs“. Jahr für Jahr gibt sie jungen Menschen die Möglichkeit einer fundierten und qualifizierten Ausbildung mit hervorragenden Übernahmechancen. Über 100 junge Nachwuchskräfte haben allein in den letzten 10 Jahren ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auf die Fortbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Ausbildung wird großer Wert gelegt. In Inhouse-Seminaren wie auch in Seminaren an

den Akademien des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes und der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur werden die Kolleginnen und Kollegen geschult. Viele von ihnen investieren auch ihre Freizeit, um sich z. B. zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt fortzubilden. Damit wird gewährleistet, dass alle Mitglieder und Kunden bestens betreut und beraten werden. Außerdem zeugt die lange Unternehmenszugehörigkeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem guten Betriebsklima und hervorragenden Arbeitsbedingungen. Fast 200 Personen konnten wir in den letzten 10 Jahren zu einem 10-, 25- oder 40-jährigen Jubiläum gratulieren.



*Christian Anheyer,
Auszubildender zum Bankkaufmann
bei der Volksbank Neckartal eG*

*Stefanie Köhler,
verantwortlich für die Ausbildung
bei der Volksbank Neckartal eG*

Die Kraft der Genossenschaften

Die Volksbanken Raiffeisenbanken gehören ihren Mitgliedern. Mir zum Beispiel.

Als Mitglieder der Volksbank Neckartal können wir mit Fug und Recht behaupten, „es ist unsere Bank“, denn wir alle sind durch unsere Mitgliedschaft an der Bank beteiligt. Für uns ist es wichtig, Teil einer großen und starken Gemeinschaft zu sein, bei der wir uns gut aufgehoben fühlen. Bei unserer Bank zählt nicht der Vermögenszuwachs eines Anteilseigners, also der sogenannte Shareholder-Value, sondern der Nutzen für das Mitglied, das es aus den Förderleistungen der Genossenschaft bezieht, also der sogenannte Member-Value. Nach dem Prinzip

der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist es Anspruch der Genossenschaften, ihre Mitglieder so zu unterstützen, dass sie möglichst schnell, ohne fremde Hilfe ihre Ziele erreichen. Wir alle, egal ob Kundin oder Kunde bzw. Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Bank, profitieren vom Mitglieder-Mehrwert-Programm der Bank, das z. B. auch einen Schlüsselfundservice enthält, und von der attraktiven Dividende. Unserer Bank können wir insbesondere in Krisenzeiten vertrauen. Dies ist in der derzeitigen Eurolandkrise sehr wichtig.

*Jürgen Heckmann,
Geschäftsbereichsleiter Markt der AOK Heilbronn-Franken,
Mitglied der Volksbank Neckartal eG, Schönbrunn*

*Harald Lehn,
Marktbereichsleiter für den Bereich Eberbach
und Mitglied der Volksbank Neckartal eG*



*Günter Baust,
Marktbereichsleiter für den Bereich Schwarzbachtal
und Mitglied der Volksbank Neckartal eG*

*Wolfgang Jürriens,
Bürgermeister in Helmstadt-Bargen,
Mitglied der Volksbank Neckartal eG,
Helmstadt-Bargen*

*Christian H. Müller,
Geschäftsführer Müller Lebensraum Garten,
Mitglied der Volksbank Neckartal eG,
Bammental*

*Daniel Mohr,
Marktbereichsleiter für den Bereich
Neckargemünd-Meckesheim und
Mitglied der Volksbank Neckartal eG*

Das Internationale Jahr der Genossenschaften



2012 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die wirtschaftliche und soziale Bedeutung dieser Unternehmensform aufmerksam zu machen. Dies nahm die Volksbank Neckartal zum Anlass und bot im letzten Jahr Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen an. Bei einer Fahrt nach Esslingen am Neckar erlebten 100 Mitglieder und Kunden bei strahlendem Sonnenschein einen unvergesslichen Tag. Ein weiteres Highlight erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim exklusiven Sportevent mit Spitzensportlern aus der Region. Eine besondere Führung erlebten 50 Mitglieder und Kunden im Porsche Museum in Stuttgart, während viele Musikbegeisterte bei „Rock meets Classic“ in Bruchsal auf ihre Kosten kamen. Beim Ladies-Day ließen sich die teilnehmenden Kundinnen verwöhnen und konnten so den vorweihnachtlichen Trubel für ein paar Stunden vergessen.



Rock meets Classic am 30. November 2012

Der stimmungsvolle Ausnahmesänger Markus Engelstädter begeisterte die Zuhörer mit einer Zeitreise durch 40 Jahre Rock- und Popgeschichte. Zusammen mit dem European Symphonie Ensemble präsentierte er Hits und Evergreens, z. B. von Queen, Elvis Presley, Toto und Sting, sowie eigene Kompositionen.



Ausflug ins Porsche Museum am 24. November 2012

Schon die beeindruckende Architektur des Museums faszinierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Während der beiden Führungen, die durch Hermann Rüttger, den Restaurator eines Großteils der ausgestellten Exponate, und Nicole Nagel, der Leiterin des „Rollenden Museums“, begleitet wurden, erzählten die beiden die eine oder andere Anekdote. Dies machte den Ausflug zu etwas ganz Besonderem.



Das Internationale Jahr der Genossenschaften



Sporttag am 14. Juli 2012

Das Lauftraining mit Timo Bracht und die Mountainbiketrainings mit Hanka Kupfernagel, Michael Kochendörfer und Alessandro Sepp werden allen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten während der Trainings und bei der anschließenden Diskussionsrunde, bei der die Top-Athleten auch mal aus dem „Nähkästchen“ plauderten, wertvolle Tipps von den Profis.

Fahrt nach Esslingen am 4. Mai 2012

In zwei verschiedenen Erlebnis-Stadtführungen wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Geschichte der Stadt und des Weins nähergebracht. Ein „kulinarisches“ Erlebnis war die Verkostung der erstklassigen Erzeugnisse der Sektkellerei Kessler, einer der ältesten Sektkellereien Deutschlands, nachdem in interessanten Führungen viel über die Geschichte des Unternehmens und die Sektherstellung vermittelt wurde.



Kunst und Kultur

Kunstaussstellungen

Groß war auch im Jahr 2012 die Bandbreite unserer Kunstaussstellungen. Von „Reiseimpressionen“ über „Gefühlte Träume aus Holz und Stein“ bis hin zu dem „etwas anderen Augenblick“ konnten sich die Besucher jeweils vom Können der Künstlerinnen und Künstler überzeugen. In unseren Hauptgeschäftsstellen in Helmstadt, Eberbach und Neckargemünd präsentierten wir Bilder und Skulpturen von Rosemarie Kresser, Bernhard Grimm und Birgit Gehrig.



V.l.n.r.: Vorstand Ralf Gallion, Rosemarie Kresser



V.l.n.r.: Bernhard Grimm, Generalbevollmächtigter Günter Apeltauer



V.l.n.r.: Vorstandsvorsitzender Ekkehard Saueressig, Birgit Gehrig

Kunst und Kultur



Thomas Huber

In einem mit atemberaubenden Bildern gespickten, sehr unterhaltsamen Vortrag berichtete der 45-jährige Ausnahmesportler über seine vorwiegend mit seinem Bruder durchgeführten erfolgreichen Extrembergtouren. Dabei schaffte er es immer wieder, eine Brücke zwischen seiner Passion und dem Berufsleben zu schlagen. Das begeisterte Publikum dankte dem mit viel Leidenschaft agierenden Berchtesgadener mit Standing Ovations für seinen mitreißenden Vortrag.

JazzMe

Jazz vom Feinsten präsentierten die Nachwuchsmusiker des Heidelberg Jazz Collective bei der JazzMe-Reihe 2012. Sven Ziebarth, Benedikt Held, Florin Küppers und James Simpson begeisterten ihr zahlreich erschienenenes Publikum u. a. mit vielen Eigenkompositionen. Im Rahmen dieses Festivals erhalten junge Jazzbands die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.



Konzert Volksbank-Chor

Mit einem Konzert im voll besetzten Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Meckesheim wurde in 2012 das 5-jährige Bestehen des volksbankeigenen Chors gefeiert. Die 17 Sängerinnen und Sänger begeisterten ihr Publikum mit deutschen und englischen Titeln vom Musical über Pop bis hin zu Schlagern. Der Reinerlös des Abends ging an das Waldpiraten-Camp der Kinderkrebshilfe Heidelberg.

Menschen in besonderer Verantwortung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Gunter Mayer
Vorsitzender, selbstst. Rechtsanwalt,
Eberbach

Meinhard Seel
Stv. Vorsitzender,
Bürgermeister i. R.,
Epfenbach

Hermann Dussinger
Großhandelskaufmann i. R.,
Lobbach

Otto Eckert
Bürgermeister Gemeinde Reichartshausen,
Reichartshausen

Bianca Eismann
Selbstst. Rechtsanwältin und Notarin,
Neckarsteinach

Franz Fuchs
Selbstst. Fernstechnikmeister,
Neckargerach

Jürgen Gehrig
Dipl.-Betriebswirt (FH), Gehrig's Backstube,
Meckesheim-Mönchzell

Gerhild Gralka
Angestellte, Fa. Gralka,
Wiesenbach

Wolfgang Haag
Selbstst. Braumeister,
Waibstadt

Jürgen Henrich
Prokurist, GELITA AG,
Schönbrunn

Lothar Holzner (bis 26.06.2012)
Selbstst. Zimmermeister,
Waldbrunn-Schollbrunn

Walter Karrer
Schweißfachmann, Kraftanlagen Heidelberg GmbH,
Neckarbischofsheim

Rolf Kaufmann
Selbstst. Kfz-Elektromeister,
Neckargemünd

Thomas Krauth
Geschäftsführer Autohaus Krauth GmbH & Co. KG,
Meckesheim

Fritz-Peter Kreß
Kfm. Angestellter, Umdasch Shop-Concept GmbH,
Neidenstein

Wolfgang Kuhnle
Betriebswirt i. R.,
Lobbach

Michael Lapesch
Selbstst. Stuckateurmeister,
Neckarbischofsheim

Walter Leibfried
Landwirtschaftsmeister, Geschäftsführer Maschinenring
Service GmbH,
Neunkirchen

Elvira Metzger-Hoppe (bis 26.06.2012)
Selbstst. Buchhalterin,
Neckarbischofsheim

Dietrich Müller
Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer Modehaus Müller GmbH,
Eberbach

Ralph Müller
Selbstst. Kfz-Meister,
Obrigheim

Helmut Nuß
Dipl.-Verwaltungswirt i. R.,
Helmstadt-Bargen

Kurt Reinmuth (bis 26.06.2012)
Stadtverwaltungsdirektor Stadt Heidelberg i. R.,
Spechbach

Werner Reinmuth
Dipl.-Verwaltungswirt,
Ratschreiber Gemeinde Helmstadt-Bargen,
Helmstadt-Bargen

Ernst Martin Rimmler
Kaufmann, Rala GmbH & Co. KG,
Reichartshausen

Carlo Rück
Prokurist,
Möbel Streib GmbH & Co. KG / Möbelparadies GmbH,
Waibstadt

Oskar Schmitt
Selbstst. Kaufmann,
Schönau

Werner Schmitt (bis 26.06.2012)
Geschäftsführer
Autohaus Schmitt GmbH & Co. KG,
Neckarsteinach

Eva Schückler
Dipl.-Kfm, selbstst. Wirtschaftsprüferin
und Steuerberaterin,
Neckarsteinach

Jörg Sprengel
Selbstst. Zahnarzt,
Neckargemünd

Thomas Weber
Verwaltungsangestellter, Stadt Heilbronn,
Helmstadt-Bargen

Alexander Wolf
Dipl.-Kaufmann, selbstst. Steuerberater und
vereidigter Buchprüfer,
Bammental

Heinz Zimmermann (bis 26.06.2012)
Selbstst. Architekt,
Reichartshausen



Menschen in besonderer Verantwortung

Vorstand

Ekkehard Saueressig
Vorsitzender

Ulrike Winterbauer

Kurt Vogt (bis 30.11.2012)

Ralf Gallion

Generalbevollmächtigter

Günter Apeltauer

Prokuristen

Udo Backfisch
Karl Farkas
Erik Hamann
Klaus Hauck
Hans-Jürgen Hoffmann
Jürgen Rehberger
Frieder Reichert
Manfred Schmitt
Wolfgang Stark
Erhard Stoll
Jürgen Winkler (bis 01.12.2012)

Handlungsvollmacht

Bernd Arlt
Günter Baust
Oliver Becker
Hermann Eckert
Klaus Ehehalt
Thomas Frank
Sabine Heckel
Arnold Heiß
Kristian Kimmel
Michael Knee
Alexander Knorr
Harald Lehn
Herbert Mandl
Tilo Mattern
Christian Menges
Daniel Mohr
Christian Reichert
Gabriele Schleidt
Frank Schmid
Josef Schmied
Bernd Seib
Götz-Dieter Senges
Rainer Sigmann
Andreas Steinbrenner
Frank Volk
Peter Wessely
Steffen Zimmermann

Hauptgeschäftsstellen

Eberbach

Bahnhofstraße 36a
Telefon 06271/801-0
Fax 06271/801-100

Helmstadt-Bargen

Bankstraße 2
Telefon 07263/9121-0
Fax 07263/9121-96

Meckesheim

Friedrichstraße 14
Telefon 06226/931-0
Fax 06226/931-242

Neckargemünd

Bahnhofstraße 14–16
Telefon 06223/802-0
Fax 06223/802-379

Waibstadt

Neidensteiner Straße 3–5
Telefon 07263/9126-0
Fax 07263/9126-96

Impressum

Redaktion

Günter Apeltauer
Generalbevollmächtigter, Abteilungsleiter Vertrieb und Marketing
Sabine Heckel
Leiterin Unternehmenskommunikation

Fotos

Fotostudio Pajo Bremberger
Rainer Mathes
Portraitstudio Foto Nuss
Werbestudio Rohm
Fotostudio Sauer, Kerstin Schmid
Volksbank Neckartal

Gestaltung

geno kom Werbeagentur GmbH
Münster

Druck

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG
Neckarbischofsheim

Auflage

47.000 Exemplare

Internet

www.volksbank-neckartal.de

E-Mail

service@volksbank-neckartal.de

